

IN DIESER AUSGABE:

Unsicherheiten aushalten	1
Perspektiven der schriftlichen Unterrichtsplanning	2-3
Für Sie gelesen... Reihe „iq praxis“: „Lehren und Lernen“	4
Terminvorschau	4
Geschäftszeiten	1

Sie erreichen uns telefonisch:

Sekretariat:
05622 - 790 495
Frau Duscha,
Frau Kaiser und
Frau Oesterheld

Leitung:
790 472 Herr Rottmann
790 475 Frau Meyreiß
790 491 Frau Kramer-Schade
(gewählte Vertreterin)

weitere Ansprechpartner:

790 492 Frau Dorst
790 497 Herr Köhler

Fax:
05622 - 790 494
E-Mail:
sts-ghrf-fz@afl.hessen.de
Website:
<http://lakk.sts-ghrf-fritzlar.bildung.hessen.de>

Öffnungszeiten Sekretariat und Bibliothek in den Ferien:

Mi, Fr
09.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten außerhalb der Ferien:

Mo, Di, Do
08.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.30 Uhr

Unsicherheiten aushalten

Offene und ungeklärte Situationen annehmen und kreativ gestalten

Die Sommerakademie lockte bereits dreimal Studierende, LiV, Lehrkräfte in der dritten Phase, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Dozenten zu Scharen an die Reinhardswaldschule nach Fulda. Die 4. Ferienakademie an der RWS rückt nun in greifbare Nähe.

1. bis 3. August

Vom 1. bis zum 3. August 2011 hält die Sommerakademie in der letzten Ferienwoche wieder ihre Tore offen. Unsicherheiten aushalten – wer kennt das nicht im Privaten wie in der Profession: Stets wiederkehrende Ungewissheiten im Lehrberuf erschweren es manchmal, einen offenen Umgang mit neuartigen oder unsicheren Situationen zu entwickeln oder zu bewahren.

Hier setzt die Akademie bei den persönlichen Ressourcen an, indem

eine Auswahl von konzeptbasierten Vorträgen und aktivierenden Übungen in reflexionsgestützter Arbeitsform angeboten wird.

Wahlangebote und Workshops

Entsprechende Wahlangebote und Workshops sichern hohen Austausch und Erkenntnisgewinn durch

Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehrerbildung

Die Akademie richtet sich an alle, die aktiv in unterschiedlichen Phasen der Lehrerbildung tätig sind. Ein Beitrag als Zuschuss für Honorare und das Beiprogramm wird erhoben (Ausbilder/-innen: 90 €, Mentor/-innen,

Ausbildungsbeauftragte, päd. Mitarbeiter/-innen des AfL und der Universitäten: 70 €, LiV, Studierende: 50 €. Unterkunft und Verpflegung werden geleistet.) Ein Beitrag, der sich in jedem Falle lohnt!

Anmeldeformulare finden Sie unter <http://lakk.sts-ghrf-fritzlar.bildung.hessen.de/aktuell/blog/index.html>

Thorsten Heck

Man muss Geduld haben
mit dem Ungelösten im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber
lieb zu haben,

...

Es handelt sich darum,
alles zu leben.
Wenn man die Fragen lebt,
lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken,
eines fremden Tages
in die Antworten hinein.

aus: Rilke 'Über die Geduld'

Aneignungsmöglichkeiten in Kooperation, aber auch die Zentrierung nach Innen.



Perspektiven der schriftlichen Unterrichtsplanung

Zusammen- kommen

ist
ein Beginn.

Zusammen- bleiben

ist
ein Fortschritt.

Zusammen- arbeiten

ist
ein Erfolg.

Henry Ford

Wer kompetenzorientiert unterrichten will, muss schon bei der Planung in neuen Perspektiven denken!

Ein Wechsel der Sichtweise ist nötig: Der Planungsprozess geht nicht mehr im tradierten Lehrplan-Sinne vom Inhalt aus, sondern stellt die Frage nach dem angestrebten Kompetenzerwerb bezogen auf den Bildungsstandard an den Anfang.

Ein Herzstück der Ausbildung

Nach dem Startschuss zur Überarbeitung der Leitsätze zur schriftlichen Unterrichtsplanung in einer Klausurtagung an der Reinhardwaldschule Fulda im Januar 2011 mit Prof. Lersch von der Universität Marburg befindet sich das Ausbilderkollegium in der vorerst letzten Schleife der Diskussion. Der bisherige kollegiale Austausch in den Fachgruppen war spannend und emotionsgeladen. So geht es hier doch im Kern um das „Herzstück der Lehrerbildung“, das – zur Herzensangelegenheit gewandelt – auch not-

wendige Impulse für einen innerkollegialen Austauschprozess mit sich gebracht hat.

Mit der aktuellen pädagogischen Entwicklung gehen

Auslöser für den in Gang gekommenen Veränderungsprozess waren in erster Linie die neuen LiV. Sie bringen inzwischen kompetenzorientiertes Denken aus der 1. Phase mit und kennen überwiegend die KMK-Standards, wurden auf dieser Basis ausgebildet.



Viele haben sich auch schon in die Entwürfe der neuen „Bildungsstandards und Inhaltsfelder“, meist kürzer *Kerncurricula*, eingearbeitet. Da gilt es quasi als Gebot der Stunde, die Entwicklung auch in der 2. Phase aufzugreifen und sinn-

stiftend weiter zu führen.

Erprobung anhand eines Leitfadens

Die Ausbilderschaft war gehalten, anhand eines Leitfadens zur kompetenzorientierten, schriftlichen Unterrichtsvorbereitung die Planung von Unterricht zu erproben. Der Leitfaden gliederte sich verkürzt in zwei Teile.

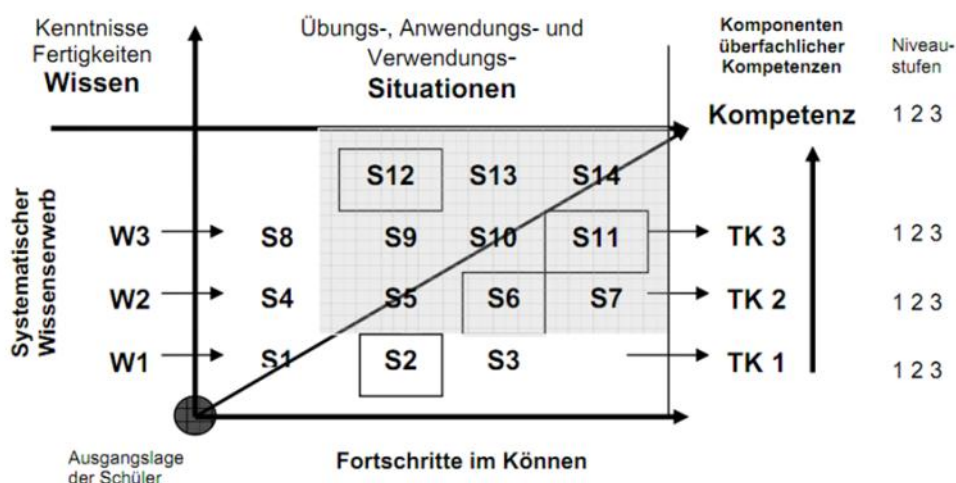
In der Vollversammlung der Ausbilderschaft erklärte sich dankenswerterweise eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen bereit, die eigenen Erfahrungen darzubieten.

In der Vorbereitungsgruppe der Sitzung eröffnete bereits ein Treppenmodell, das sich an Prof. Lersch's Erklärungsmodell anlehnt, viele Klärungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit den Fragen rund um die Unterrichtsvorbereitung.

Zwischen Experimentierfreude und Verunsicherung

Verunsicherung liegt nun auf dem Weg der kommenden Phase der

Abb. 5: Kompetenzerwerbsschema
Didaktisch-methodische Modellierung kompetenzfördernden Unterrichts



W = Wissenselement S = Situation TK = Teilkompetenz
Im grau unterlegten Bereich werden gleichzeitig mehrere Wissensselemente situiert.

Erläuterung: Während in den Situationen S1 – S3 lediglich das Wissenselement W1 in Übungen und Anwendungen situiert wird und S4 vielleicht eine speziell nur auf W2 gerichtete Übung darstellt, werden z.B. in den Situationen S5 – S7 die Wissensselemente W1 und W2 gemeinsam und zugleich angewendet werden müssen usw., bis sich schließlich in S12 – S14 der Grad (Kompetenz- oder Niveaustufe) der erworbenen Kompetenz zeigt, die über die Teilkompetenzen TK 1 bis TK 3 kumuliert wurde.

Quelle : Lersch, Rainer (2007). http://www.uni-marburg.de/zfl/ueber_uns/artikel/artikel-lernsch-2007-Kompetenzfordernder_Unterricht, aktualisiert am Sonntag, 5.6.11, 14:15 Uhr

Entscheidungsfindung. Die Kolleginnen und Kollegen bewiesen zuvor den Mut und Engagement, zu experimentieren, Fehler zu machen, auf Irrwege zu kommen, verschiedene Denkweisen und Vorgehensweisen zu diskutieren. Nach dem *Entwicklungsprozess* der letzten Monate steht nun die Entscheidungsfindung an. Impulse aus der konstruktivistischen Didaktik nach Kersten Reich stehen noch im Raum, bevor ein richtungsweisender Entwurf zur Überarbeitung in die Gremien der Lehrkräfte

im Vorbereitungsdienst gehen kann. Sicher ist, dass die subjektive Auseinandersetzung ausdrücklich gewünscht ist, liegt doch in den Ideen der jeweiligen Beteiligten das höchste Potential.

Verbindlichkeit

Geplant ist, in der Dienstversammlung im Juni zu einer gemeinsamen Planungsperspektive zu gelangen, die nach der Zustimmung durch den Seminarrat verbindlich in Kraft treten könnte. D.h., dass LiV, die am 1. Februar 2011 oder später ihren Vorbereitungsdienst

begonnen haben, ihre schriftliche Unterrichtsvorbereitung mit neuen Perspektiven vornehmen könn(t)en. Dass dies keine Zumutung, sondern eher Ermutigung ist, zeigt sich derzeit darin, dass sogar die „älteren Semester“ anfangen, mit der neuen Planungsstruktur zu experimentieren - sehr zur Freude mancher Ausbilderinnen und Ausbilder!

Thorsten Heck
und Christina Specht



Bedeutsam ist, dass Unterrichtsentwürfe nicht in reine Schreibarbeit ausarten, sondern ein möglichst echtes Forschungs- und Planungsanliegen darstellen.

Diethelm Wahl

Guter Unterricht ist Unterricht, in dem mehr gelernt als gelehrt wird.

Franz Emanuel Weinert

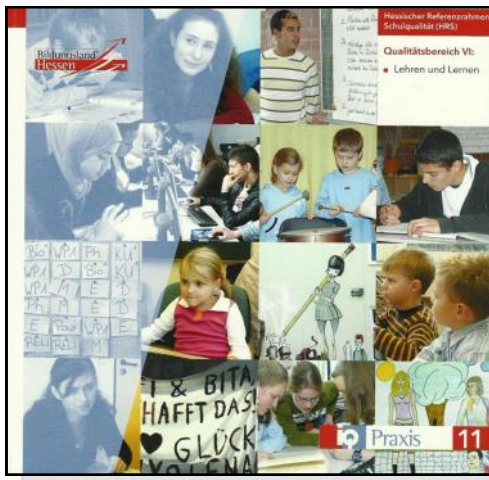
FÜR SIE „GELESEN“...

Das „Lehren und Lernen“ steht im gleichnamigen Heft aus der Reihe „iq Praxis“ als Ergänzung zum Hessischen Referenzrahmen Schule im Mittelpunkt.

Besonders bedeutsam für die Unterrichtsentwicklung sind z.B. strukturierte und transparente Lehr- und Lernprozesse (VI.2). Es ist die Struktur, die dem Heft das Tüpfelchen auf dem „i“ verleiht: Die einzelnen

Kriterien aus dem Referenzrahmen werden eingängig erläutert und Beispiele für die Gestaltung des Unterrichts hauchen den wachsenden Leserideen gleichwohl Leben ein. Überdies verstehen es die Autorinnen des Heftes, die aktuellen Erkenntnisse zu den überfachlichen Kompetenzen eingangs zu

bündeln, so dass sich ein Bild ergibt, dass Schnittmengen aktueller Studien und spezifischer Konzepte sichtbar werden lässt und obendrein die Links und Kontaktadressen zur Vertiefung integriert.



Dies geschieht nur dann, wenn die Lernenden „unterschiedliche Wege bei der Aneignung beschreiten können“ (ebd. 43). Der sorgsame Umgang mit Begriffen wie ‚Individualisierung‘ und ‚innere Differenzierung‘ hilft, endgültig von der Fiktion der homogenen Lerngruppe Abschied zu nehmen.

Dem Heft entspringen zahlreiche Impulse zur Ausgestaltung von Unterricht unter Einbeziehung der heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Spürbar reift bei der Lektüre das gute Gefühl heran, für sich einen ‚roten Faden‘ ergreifen zu können, der es ermöglicht, Unterricht unter Rückgriff auf positive Routinen mit Leichtigkeit kontextbezogen immer wieder neu zu erfinden.

Ob über das IQ als Druckausgabe (mailto: iq@evim.de ; Heft 1057, 5,00 € zzgl. Versand) oder im Download ([http://www.kou-hessen.de/wws/bin/178262-179030-1-lehrern und lernen.pdf](http://www.kou-hessen.de/wws/bin/178262-179030-1-lehrern_und_lernen.pdf)):

Jede der 76 Seiten ist die Lektüre wert!

Thorsten Heck

TERMINVORSCHAU

IMPRESSUM

Thorsten Heck
Christina Specht

Kontakt:
rundbrief-stusem-fritzl@t-online.de